

ZVSHK auf der Weltleitmesse ISH 2007

# Spürbarer Klimawandel

Gut für das Klima: Welche Energieeffizienz-Möglichkeiten im Gebäudebereich zur Verfügung stehen, um dem Treibhauseffekt zu begegnen, wusste die SHK-Handwerksorganisation facettenreich auf ihrem Stand in Halle 8 zu vermitteln. Gut für das wirtschaftliche Klima: Von der „Barrierefrei“-Datenbank bis zur Klassifizierung von Badausstellungen im Handwerk bekamen die Mitgliedsbetriebe auch im Sanitärbereich hilfreiche Instrumente zur Profilierung an die Hand.

Bereits vor zwei Jahren wurde die ISH als „die Beste, die wir je hatten“ gelobt. Doch nach fünf Messtagen stand am 10. März 2007 fest, dass die diesjährige ISH erneut für einen Superlativ reif war: Knapp 2400 Aussteller in so gut wie voll besetzten Messehallen erlebten mit 215000 Besuchern einen neuen Rekord. Den größten Anteil stellte mit 86000 Fachbesuchern das Handwerk. Für den Zuwachs von 12 % sorgten in- und ausländische Besucher gleichermaßen, sodass das Resümee bei der Messegesellschaft und beim ZVSHK als Gründer und Träger dieser Weltleitmesse überaus positiv ausfiel. Michael von Bock und Polach, Hauptgeschäftsführer des ZVSHK: „Die Messe hat unsere Erwartungen noch übertroffen. Für das SHK-Handwerk war die ISH Leistungsschau in Energie und Design. Die Messe hat schlaglichtartig aufgezeigt, welches hohe Maß an Zukunftsorientierung unsere Branche besitzt. Das deutlich gestiegene Aufkommen an internationalen Fachbesuchern – ohne dass der nationale Anteil geschmälert wurde – unterstreicht die führende Position deutscher SHK-Technologie. Von dieser ISH 2007 werden starke Marktpulse ausgehen, die bis ins nächste Jahr hinein wirken werden.“ Für das SHK-Handwerk nannte der Hauptgeschäftsführer eine zu erwartende Um-

satzsteigerung in diesem Jahr von 3–5 %, nachdem 2006 bereits ein Umsatzplus von 3 % verzeichnet werden konnte.

## Energieeffizienz? Nur mit uns!

Welche wichtige Funktionen auch zukünftig vom SHK-Fachhandwerk zu erfüllen sind, unterstrich ZVSHK-Präsident Bruno Schliefke in mehreren Veranstaltungen im Vorfeld und auch während der ISH. Er erinnerte an das von der Bundeskanzlerin proklamierte Ziel, Deutschland zum Weltmeister in Energieeffizienz machen zu wollen – selber wohl wissend, dass dies nur mit den Fachleuten des installierenden Gewerbes zu machen ist. Als Repräsentant von insgesamt 50000 Handwerksbe-



ZVSHK-Präsident Bruno Schliefke (2. v. l.) und ZVSHK-Hauptgeschäftsführer Michael von Bock und Polach (rechts) begrüßen Umweltminister Sigmar Gabriel und den VdZ-Energiekommissar



Der ZV-Stand an einem Hauptverkehrsweg der ISH in Halle 8

trieben der Branche verdeutlichte der Leipziger Unternehmer: „Das SHK-Handwerk ist die Speerspitze der politisch geforderten und geförderten Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Minimierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen. Wir werden die Zukunft mit gestalten und mit immer anspruchsvollerer Technik arbeiten. Wir werden umfassende Energiekonzepte erstellen und im Markt umsetzen.“ Anschauungsunterricht dazu gab es genügend: Der ZVSHK hatte in zentraler Lage in der Heizungshalle 8 unter dem Oberber-

griff Energie + Architektur interessante Anlagenkombinationen zusammengestellt. Allein im Bereich Einfamilienhaus (EFH) beschäftigten sich vergleichende Rechenbeispiele mit folgenden Konfigurationen:

- Standard-Einfamilienhaus mit Brennwerttechnik und solarer Warmwasserbereitung
- EFH plus solare Heizungsunterstützung
- EFH mit Wärmepumpe und Geothermie zum Heizen und Kühlen
- EFH mit Pellet- oder Stückholzheizung plus solare WW-Bereitung
- EFH plus Photovoltaik.

## Anlagen beispielhaft durchgerechnet

Für die Unterstützung in der Kundenberatung fanden Energiesparhandwerker darüber hinaus Möglichkeiten, sich gewerkeübergreifend über Bonus- und Maluspunkte zu einzelnen Energiekonzepten zu informieren. Von allgemeinem Interesse unter den Planern und Installateuren waren beispielsweise folgende Fragen:

- Wie wirkt sich die Konfiguration der Heizung im Einfamilien-



Ein permanenter Besucherstrom kennzeichnete die fünf Messetage



Repräsentanten des BSW (Bundesverband Solarwirtschaft) zu Gast



Hoch her ging's in Sachen Barrierefrei-Katalog

haus auf den Verbrauch von Primärenergie aus?

- Was könnte sich bei der Auswahl des Energieträgers als hinderlich oder unkomfortabel erweisen?
- Welche Systeme sind Spitzenreiter in der CO<sub>2</sub>-Bilanz und wo mangelt es erheblich am Wirkungsgrad?
- Wie verhalten sich Kosten und Nutzen bestimmter Anlagenkonfigurationen?

Antworten darauf sowie die Daten und Fakten zu den etwa zehn recht unterschiedlichen Energiekonzepten für Wohn- und Nichtwohngebäude und viele weitere Informationen waren auf der CD-ROM „SHK aktuell – Tophemen der Branche“ zusammengefasst.

### Fatale Fehleinschätzung

Während man auf Seiten der Planer und Fachhandwerker in der Energieberatung viele Fakten kennt, die zur Energieeffizienz

bzw. zur CO<sub>2</sub>-Minderung führen können, wird der Handlungsbedarf nur von einer Minderheit unter den Endverbrauchern erkannt. Einer Emnid-Umfrage, die der ZVSHK in Auftrag gab, ist zu entnehmen, dass 70 % der Bundesbürger der Überzeugung sind, ihre Heizung arbeite effizient und sei umwelttechnisch auf dem neuesten Stand. „Diese Fehleinschätzung bedeutet verpulverte Energie und verschwendetes Geld“,

urteilte Bruno Schlieffe und verwies auf die Notwendigkeit, das enorme Energieeinsparpotenzial in den deutschen Heizungskellern zu realisieren.

Entgegen der Emnid-Umfrage künden Branchenerkenntnisse von noch dürftigeren Zuständen, denn nur etwa 10 % der 18 Millionen Heizungsanlagen sind in Deutschland auf dem neuesten Stand der Technik. Eine konsequente Modernisierung alter Anlagen könnte dazu beitragen, den Energieeinsatz zur Wärmeerzeugung von Gebäuden bis zum Jahr 2050 zu halbieren, ist man im ZVSHK überzeugt. Dieser verschlinge aktuell etwa 40 % des Gesamtenergieeinsatzes in Deutschland. Werden zukünftig entscheidende Impulse durch den Gebäudeenergieausweis ausgelöst, der Anfang 2008 Pflicht wird? Andreas Müller, Geschäftsführer Technik im ZVSHK, verwies hier auf die Dringlichkeit, den Schwerpunkt der Förderpolitik auf die tatsächliche Umsetzung der Moderni-

sierungsmaßnahmen zu verlagern. Auf Seiten der Politiker habe man erst in jüngster Zeit dieser Logik Beachtung geschenkt und denke nun über einen neuen Ansatz in der Förderpolitik nach.

### Einsparziele sind in weiter Ferne

Haus- und Wohnungsanierungen, die der Energieeinsparung dienen, werden seit Anfang 2006 durch zinsverbilligte Kredite der KfW Förderbank unterstützt und seit 2007 auch durch direkte Zuschüsse. Außerdem sollen bei der Wärmeerzeugung zukünftig verstärkt die erneuerbaren Energien wie Biomasse, Erdwärme und Sonnenenergie zum Einsatz kommen. Doch um die von der Politik vorgegebenen Ziele der Effizienzsteigerung und CO<sub>2</sub>-Minimierung bei der Wärmeversorgung zu erreichen, bedürfe es Maßnahmen, die deutlich über das Bisherige hinausgehen, konstatierte ZVSHK-Präsident Bruno

**1 bis 5 Sterne für die Badausstellung: Die ersten Unternehmer wurden ausgezeichnet**





**Vorteile der Europäische Artikelnummer EAN wurden publik gemacht**

verband mit einer umfangreichen Dienstleistung rund um „das Bad mit Komfort für Generationen“. Suchen Planer und Errichter von Sanitär-Anlagen nach Komponenten für eine barrierefreie Nutzung in Bad und WC, lässt sich ab jetzt einiges per Mausclick in Erfahrung bringen. Mitgliedsbetriebe der Handwerksorganisation erhalten zudem exklusive Nutzungsmöglichkeiten.

erwerben. Davon machten so viele Unternehmer Gebrauch, dass zum Ende der Messe die vorrätigen 1000 Exemplare nicht ausreichten. In der Online-Datenbank unter [www.shk-barrierefrei.de](http://www.shk-barrierefrei.de) findet der SHK-Unternehmer das gleiche Erscheinungsbild wie im Produktkatalog vor. Doch via PC ist die Auswahl barrierefreier Produkte umfangreicher.

Schlieffe. Trotz erfolgreicher Info-Kampagnen für das Low-Interest-Produkt Heizung und trotz der Förderinstrumente für Modernisierungsmaßnahmen hätte sich in den letzten Jahren ein Stau von vier Millionen veralteter Anlagen gebildet, die längst abgeschaltet gehörten. Um auf breiter Verbraucherfront die Investitionsbereitschaft in moderne Heizungstechnologien zu verstärken, müssen nach Überzeugung des ZVSHK von der Politik zwei Voraussetzungen geschaffen werden. „Wir brauchen erstens die verbindliche Erstellung von umfassenden Energiekonzepten bei Neubau und der Sanierung von Wohngebäuden sowie zweitens den längst überfälligen Erlass eines regenerativen Wärmegesetzes“, forder-

te Schlieffe und kündigte Anstrengungen des Verbandes an, in naher Zukunft auf politischer Ebene darauf hinzuwirken. So wie auf dem ISH-Stand gezeigt, werde die Verbandsorganisation ihren Mitgliedsbetrieben ganzheitliche Energiekonzepte zur Steigerung der Systemeffizienz in der Gebäudetechnik an die Hand geben, kündigte Schlieffe an. Die Zeiten, in denen Bauherren oder Modernisierer nur zwischen einem neuen Öl- oder Gaskessel wählen konnten, seien endgültig vorbei.

### Start der Barrierefrei-Datenbank

Nicht nur der Klimawandel mit seinem Themenspektrum setzte Akzente auf dem ZVSHK-Stand. Zur ISH startete der Zentral-



**Die Beste unter den Anlagenmechanikern SHK: Mareike Beutter wird von Hessens LIM Rainer Hagemann (Mitte) und Michael von Bock und Polach beglückwünscht**

Das Barrierefrei-Paket besteht aus drei Komponenten: Planungsleitfaden, Produktkatalog sowie Datenbank. Der Produktkatalog der Start-Auflage vermittelt einen ersten Eindruck durch eine beispielhafte Auswahl an barrierefreien Produkten für Bad und WC. Per Gutschein ließ sich am ISH-Stand ein Exemplar

In einigen Monaten soll eine erweiterte Katalog-Auflage das Angebot an Barrierefrei-Produkten noch umfassender darstellen.

### Kompetenz für Design und Funktion

In den Reihen der etwa 1500 SHK-Betriebe, die auch als Ein-

## Armacell und Bemm sind Handwerkermarken

Der Kreis der Handwerkermarken ist durch zwei renommierte Unternehmen erweitert worden: Auf der ISH unterzeichneten der Dämmstoffhersteller Armacell (Münster/Westfalen) sowie der Heizkörperspezialist Bemm (Emmerke/Hildesheim) die Beitrittsverträge zum Leistungs- und Qualitätsverbund des ZVSHK. Damit ist der Kreis der Handwerkermarken-Partner auf insgesamt 18 angewachsen. Mit dabei sind auch folgende 16 Marken-Hersteller: Brötje, Dehoust, Deltamess, Duravit, GEP, Hansa, Hüppe, Missel, Oventrop, Purmo, Reflex, Roth, Sanipa, Syr, Tub-e sowie Wolf.



**Bemm-Geschäftsführer Bernd M. Müller (Mitte rechts) sowie sein Prokurist Jürgen Wippermann im Outfit bekennender Marken-Partner**



**Dämmstoffhersteller Armacell ist Handwerkermarke: Die Partnerschaft mit dem ZVSHK besiegelte Geschäftsführer Christoph Nielacy (Mitte)**

Innerhalb der Handwerksorganisation bekennen sich derzeit rund 3000 Fachbetriebe ausdrücklich zu den Handwerkermarken und dem Plus an Leistungen, das die Markenhersteller zusätzlich zu ihren Produkten bieten. Näheres dazu und wie das SHK-Handwerksunternehmen ein Bekennerbetrieb werden kann, lässt sich über [www.handwerkermarken.de](http://www.handwerkermarken.de) in Erfahrung bringen.



**Sonderschau Wohnungslüftung: Wie immer gemeinsam mit der FGK**

zehländler aktiv sind und über eigene Ausstellungsflächen verfügen, ist ein Klassifizierungsmodell erarbeitet worden, das offiziell zur ISH gestartet wurde. Ziel ist es, dass ein Endkunde sofort erkennen kann, ob ihm der Betrieb mit seiner Badausstellung auch außergewöhnliche Leistun-

gen bieten kann – also ähnlich wie bei der vertrauten Sterne-Klassifizierung eines Hotels. In Frankfurt war es bereits möglich, dass für jeden der fünf Klassifizierungs-Sterne ein entsprechender SHK-Betrieb benannt und mit einer Urkunde ausgezeichnet werden konnte. Über

Details gibt es einen Bericht auf diesen Seiten in der nächsten Ausgabe. Ein Mitgliedsbetrieb der SHK-Organisation kann Hintergrundinformationen und Teilnahmemöglichkeiten unter [www.shk-ausstellungsklassifizierung.de](http://www.shk-ausstellungsklassifizierung.de) in Erfahrung bringen.

Mit dem Wechsel des Standortes in den Eingangsbereich der Halle 8 präsentierte sich der ZVSHK an einem Hauptverkehrsweg der ISH. Entsprechend stark war der Besucherandrang und das Interesse an den Dienstleistungen der Verbandsorganisation. Am Schluss kündeten eine vergriffene Start-Auflage des Barrierefrei-Kataloges sowie wenige verbliebene Daten-CDs davon, dass die ISH mit Rekordbeteiligung die Erwartungen an eine erfolgreiche Leistungsschau noch übertraffen hat. TD



**Die Werbung für die Handwerkermarken war nicht zu übersehen**

## Baden-Württemberg



### › Auszeichnung ‹

#### Vorsitzender Stather erhält Bundesverdienstkreuz

Für sein herausragendes ehrenamtliches Engagement erhielt der Vorsitzende des Fachverbandes Sanitär-Heizung-Klima Baden-Württemberg, Manfred Stather, am 2. März 2007 das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Der baden-württembergische Wirtschaftsminister Ernst Pfister würdigte bei der Verleihung in Freiburg die vielfältigen Aufgaben von Manfred Stather in der SHK-Berufsorganisation, dem Baden-Württembergischen Handwerkstag und der Landesvereinigung der Baden-Württembergischen Arbeitgeberverbände. In seiner Laudatio drückte der Wirtschaftsminister seinen „hohen Respekt für den persön-

lichen Einsatz Stathers“ aus. In annähernd 30 Jahren ehrenamtlichen Engagements habe der

ehemalige Obermeister der SHK-Innung Freiburg und Vorsitzender des Fachverbandes SHK Ba-



**Auszeichnung: Minister Ernst Pfister überreicht dem Vorsitzenden des Fachverbandes, Manfred Stather, das Bundesverdienstkreuz im Freiburger historischen Kaufhaus**

den-Württemberg auf vielen politischen und wirtschaftlichen Ebenen erfolgreich agiert. Ausgezeichnet habe Stather immer eine hohe fachliche Kompetenz und sein persönlicher Einsatz für die Belange des SHK und für das gesamte Handwerk. Für den Fachverband würdigte der Stellvertretende Vorsitzende Volker Werling die Leistungen Stathers. Ausgestattet mit einem ausgesprochenen Teamgeist, der Fähigkeit andere zu motivieren und einer effizienten Arbeitsweise bringe Stather seine vielfältigen „Aufgaben im Betrieb und im Ehrenamt unter einen Hut“. Der Slogan „Fit für die Zukunft“ sei für Stather keine leere Formel, sondern Programm. Er gehe auf diesem Weg immer voran. Der FV-Vorsitzende werfe dabei immer einen Blick über den Teller- rand hinaus, ohne die Belange des SHK-Handwerks aus den Augen zu verlieren. □